Die „Hans Sachs – Theatercompany“ in Gelsenkirchen: Mittelalter, Reformation und jede Menge Spaß!

2017 ist für die Evangelische Kirche ein besonderes Jahr: Vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, schlug der junge Witteberger Mönch und Doktor der Theologie Martin Luther seine 95 Thesen zur Erneuerung der Kirche an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg.

Kein Wunder, dass dieses Jahr von der Evangelischen Kirche mit besonders vielen Veranstaltungen und Aktionen begangen wird.

So auch in Gelsenkirchen: Die Evangelische Emmaus – Kirchengemeinde plant im Oktober im Hans – Sachs – Haus ein großes Event unter dem Titel: „Luther in Wittenberg – Hans Sachs in Nürnberg – Wir in Gelsenkirchen“.

Aber Hans Sachs? Wer war das nochmal?

Nicht jeder kennt die Geschichte von Hans Sachs, dem Schuhmacher und Poeten aus Nürnberg, dem Namensgeber des Rathauses in Gelsenkirchen.

Was läge also näher, als das Leben von Hans Sachs mal wieder bekannter zu machen? Und was würde sich dazu nicht besser eignen als ein kleines Theaterstück?

Das war der Startpunkt der „Hans – Sachs – Theatercompany“, an deren Anfang der Schauspieler, Schauspiellehrer und Sänger Charles Moulton und der Pfarrer Dr. Christian Hellmann standen – und das Leben und die Wirkung von Hans Sachs boten nun wirklich genug „Stoff“ für ein solches Theaterprojekt.

Hans Sachs wurde 1494 in Nürnberg geboren und wuchs in einer Handwerkerfamilie auf. Nach der Lateinschule machte er eine Lehre als Schuhmacher. In seiner freien Zeit widmete er sich dem „Meistergesang“ und wurde in kurzer Zeit durch seine ungeheure Begabung in der Dichtkunst berühmt. Lieder, Gedichte und Theaterstücke gehörten in sein Repertoire. Er schrieb sowohl ziemlich lustige Sachen, wie auch ernste Stücke, in denen er sich etwa mit den Kriegen seiner Zeit oder der sozialen Ungerechtigkeit auseinandersetzte.

Ein besonderer Wendepunkt in seinem Leben war das Jahr 1523, in welchem er das Gedicht „Die Wittenbergisch Nachtigall“ veröffentlichte. Sachs hatte früh Kontakt mit den Ideen der Reformation und den Schriften Martin Luthers bekommen und wurde schnell zu einem Verfechter dieses neuen Denkens. Ein zeitweiliges Schreibverbot war die Folge davon. Als sich auch die Reformation in Nürnberg durchsetzte, konnte er wieder publizieren.

Sein Verdienst war es, dass er die hohen theologischen Gedanken der Reformatoren in eine Sprache umsetzte und in eine Form brachte, die auch für das einfache Volk verständlich und einsehbar war.

Als „Schuhmacher und Poet“ ist Hans Sachs in die Geschichte eingegangen. Die Verbindung von Handwerk und Kunst in seiner Person war auch der Anlass dafür, dass das Gelsenkirchener Rathaus nach ihm benannt wurde.